



Luxembourg

Written by: Kristina Hondrila,
Oekozer Pafendall

- Das Oekozer Pafendall (OEKO) hat im Rahmen des ZWE-Projekts RSVP daran gearbeitet, mit den Gemeinden Sanem und Differdingen sowie mit PRO-SUD – einem interkommunalen Zusammenschluss von 11 Gemeinden – ein Mehrwegsystem für Take-away-Angebote zu pilotieren.
- Im Jahr 2024 erhielten 364 öffentliche Veranstaltungen in fast 40 luxemburgischen Gemeinden das Logo „Green Events“ – die knapp 250.000 Besucher:innen produzierten somit kaum Einwegmüll.
- Trotz einer politischen Kursänderung auf nationaler Ebene berät OEKO weiterhin Gemeinden und Veranstalter zu Spülinfrastrukturen, Mehrweggeschirr und anderen lokalen Maßnahmen zur Abfallvermeidung – und hält damit den Kurs in Richtung Zero Waste.

Nationaler und regionaler Kontext

In Luxemburg kam es Ende 2023 zu einem politischen Richtungswechsel. Zwar wurde bereits im Januar 2023 der Einsatz von Einwegplastikverpackungen bei öffentlichen Veranstaltungen weitgehend verboten, jedoch sieht das nationale Abfallgesetz zusätzlich ein Verbot von Einwegartikeln aus anderen Materialien (z. B. Karton, Holz, Glas, Aluminium) bei Events ab dem 1. Januar 2025 vor – dies soll nun jedoch auf den 1. Januar 2026 verschoben werden. Öffentliche Förderungen für umweltfreundliche Veranstaltungen wurden außerde gekürzt. Noch einschneidender ist die Entscheidung, das in der nationalen Abfallgesetzgebung verankerte Verbot von Einwegverpackungen im Take-away-Bereich gänzlich zu streichen, um sich nur noch auf die Vorgaben der EU-Verordnung PPWR zu beschränken. Damit verliert Luxemburg seine Vorreiterrolle in Sachen Gesetzgebung

und sorgt für Unsicherheit bei Gemeinden und Unternehmen, die sich bereits auf die Umstellung vorbereitet hatten. OEKO und verbündete Organisationen hatten sich für die Beibehaltung der ursprünglichen Einwegverbote eingesetzt. Zu diesem Zweck stand OEKO im Austausch mit dem Umweltministerium und hatte zahlreiche Praxisbeispiele und Argumente für Mehrweg zusammengestellt.

2024 lag OEKO's Fokus weiterhin auf Gemeinden, die sich dem Ziel Null Abfall verschrieben haben. Im Rahmen des [Green Events-Projekts](#), das OEKO gemeinsam mit der [SuperDrecksKëscht](#) koordiniert, wurde der Umstieg auf Mehrweggeschirr, mobile Spülanlagen und weitere infrastrukturelle Lösungen für Mehrweg bei Veranstaltungen unterstützt. Allein im Jahr 2024 wurden 364 Veranstaltungen – darunter Dorffeste, Kultur- und Sportveranstaltungen – mit dem Green Events-Logo

ausgezeichnet. Sie alle verzichteten auf Einwegverpackungen bei Speisen und Getränken für die insgesamt knapp 250.000 Teilnehmenden.

Sanem – Eine Vorreitergemeinde im Bereich Mehrweg

Ein herausragendes Beispiel ist die Gemeinde Sanem, die bereits 2022 [ein industrielle Spülanlage](#) in Betrieb genommen hat, die bis zu 1.700 Becher pro Stunde reinigen kann. Aufgrund der steigenden Nachfrage wurde 2024 ein Wochenendbetrieb eingeführt und eine Erweiterung der Anlage für die Reinigung von Mehrwegbehältern für Speisen geplant.

Die Gemeinde zeichnet sich besonders durch ihre [ehrgeizigen Leitlinien für Veranstaltungen aus](#). Alle öffentlichen Veranstaltungen, die hier stattfinden, müssen den Green Events-Standards entsprechen – Einwegverpackungen sind somit ausgeschlossen. Die Gemeinde bietet den Veranstaltern Beratung, Mehrweggeschirr und andere Unterstützung an. Diese proaktive Vorgehensweise macht Sanem zu einem Modell für andere Gemeinden.

Erfolge 2024

Ein Meilenstein für OEKO war 2024 der sagenhafte Anstieg an Green Events: Mehrweg und Abfallvermeidung bei Veranstaltungen gelten nun landesweit als neue Normalität – zunehmend auch im Bereich Green Business Events.

Auch über Veranstaltungen hinaus dient die Spülanlage von Sanem weiteren Gemeinden, die Einwegmüll reduzieren wollen, als richtungsweisendes praktisches Beispiel. Ein weiterer Erfolg war die Bildung eines Pilotkonsortiums mit urbanen Gemeinden, insbesondere Sanem und Differdingen, für den Aufbau eines Mehrwegsystems für Take-away-Verpackungen im Rahmen des [RSVP-Projekts](#) von ZWE.

Prioritäten für 2025:

- **Aufbau eines Mehrwegsystems für Take-away:** OEKO plant, das Pilotprojekt in der Südregion Luxemburgs auszurollen – mit Einbindung von lokalen Unternehmen, Bürger:innen und Kommunen.
- **Infrastruktur & Politik:** Aufbauend auf dem Erfolg der Green Events wird OEKO weitere Gemeinden bei der Einführung von Mehrweggeschirr und dem Aufbau geeigneter politischer Rahmenbedingungen und Infrastrukturen beratend unterstützen.
- **Breitere Stakeholder-Einbindung:** Mit gezielten Sensibilisierungsaktivitäten wird sich OEKO weiter für ein stärkeres Bewusstsein für die ökologischen Vorteile von Mehrweg gegenüber Einweg einsetzen – und dadurch Zero-Waste-Lösungen bei öffentlichen und geschäftlichen Veranstaltungen sowie im Gastgewerbe vorantreiben.

